Im Golf GTI nach Rimini - ein Horrortrip für die Familie

„Parmesan und Autofahr'n" ist das erste selbst geschriebene Stück Nedelmanns

Friederike und Oliver Nedelmann spielen in „Parmesan und Autofahr'n" Doppelrollen. Mal stehen sie als Ehepaar, das mit völlig unterschiedlichen Erwartungen gen Rimini reist, auf der Bühne (Foto), mal als dessen streitlustige Kinder. Foto: chz

Urberach ▪ Ein Hof mit Gartenstühlen, ein Haus mit bekletterbaren Erkern und zum Mitspielen einladenden Fenstern, eine Wagenburg aus abgestellten Containern und selbst genähte Vorhänge als Sicht- und Schallschutz - so sieht die Freiluft-Kulisse für die Urlaubskomödie „Parmesan und Autofahr'n" von „Theater & nedelmann" aus.

Nur zwei Mal konnten das Schauspieler-Ehepaar dieses Ambiente in diesem Un-Sommer nutzen. Trotzdem war das Stück, das Oliver Nedelmann unter Zuhilfenahme vieler versteckter Anleihen schrieb, ein voller Erfolg: Bis auf zwei Vorstellungen waren alle ausverkauft.

Das Wetter machte ein Salonstück draus; das Eingangslied „Wann wird es wieder richtig Sommer?" sprach allen Beteiligten aus der Seele. Statt Open Air-Theater gab's immer wieder ein proppenvolles Wohnzimmer, 42 Menschen eng beieinander mit Bier, Wein und Wasser ausgestattet, ab und zu auch spontan von der Bühne mit Eis oder Bonbons versorgt.

Hintergrund: Familienurlaub 1976 im 120-PS-GTI-Golf nach Rimini, mitten während der Fußballeuropameisterschaft, was die unterschiedlichen Erwartungen des Ehepaars Heidi und Jürgen wie auch seiner raubeinigen und rachelüsternen Zwillinge Sabine und Thomas (13) erklärt („Manchmal frage ich mich schon, was wir bei unseren Kindern falsch gemacht haben?" - das fragt sich auch der geneigte Zuschauer...).

Der Gast erblickt sich schon nach drei Sätzen wieder; alleine die Autofahrt mit Pippi-Pausen und Hungerschreien spätestens ab Messel löst erkennendes Gelächter jedes Vaters und jeder Mutter aus. Die Doppelauftritte von Friederike und Oliver Nedelmann jeweils als Mutter und Tochter oder als Vater und Sohn bringen viele kleine liebenswerte Pannen mit sich, von denen der Zuschauer nie genau weiß, ob sie beabsichtigt sind oder nicht.

Eingebaute Insidergags (wie die „Piazza di Telenorma") oder Assoziationsketten wechseln mit bewusst eingesetzten historischen Unmöglichkeiten („Heidi, wir haben 1976, es gibt noch kein Handy!!")

Die Handlung des Erstlingswerks aus der Feder von Oliver Nedelmann ist urkomisch bis grausam, abstrus oder zum Schreien bizarr. Wie immer lebt das Stück von der Ausstrahlung der Darsteller. Herzerfrischend tobt Friederike Nedelmann wieder über die Bühne. Ihre ansteckende Fröhlichkeit und kraftvolle, manchmal derbe Ausdrucksstärke, im Lachen wie im Weinen, ist immer klassisch überzogen, reizt aber ständig die Lachmuskeln.

Oliver Nedelmann kann sich am besten in Szene setzen, wenn er alleine auf der Bühne steht - da wird er nicht durch die Dynamik seiner Frau gedrängt und kann in aller Ruhe seine Talente ausspielen: unvergleichlich seine umgetexteten Lieder - Udo Lindenberg und Henry Valentino („Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen...") hätten ihre helle Freude.

Überhaupt ist der musikalische Hintergrund, geschickt zusammengebaut, eine der Köstlichkeiten dieses Stücks. Selbst Brechts Klassiker mutiert zu „Siehst du den Mond über Rimini", ohne dass man es bedauern müsste.

Mit einem äußerst lyrischen bittersüßen Liebeslied endet denn auch nach knapp eineinhalb Stunden die (Tragik-)Komödie - welches Duett dies am Schluss beseelt von sich gibt, soll hier offen bleiben, um dem doch sehr abrupten und unerwarteten Ende nicht vorzugreifen. Danach muss man einfach mit den meisten Gästen in der Nedelmann'schen Küche landen, um die Irrungen und Wirrungen noch durchzuhecheln und sich vom Lachen zu erholen.

Vier Mal gibt's noch die Möglichkeit, sich diesen Sommerspaß zu gönnen, an den kommenden beiden Wochenenden jeweils freitags und samstags um 20.30 Uhr - und vielleicht fällt darunter auch tatsächlich mal ein lauer Sommerabend, der Theater im Hof erlaubt. Schade sonst um die ganze Dekoration.

CHRISTINE ZIESECKE

Offenbach Post 2. Juli 2005